



Diplom Betriebswirt
Jochen Schwacke
Steuerberater

Sieben Quellen 41
45665 Recklinghausen

Steueroptimale Vermögensplanung

• Sieben Quellen 41 • 45665 Recklinghausen •
• Telefon: 02361 / 3061920 • Mobil: 0171 / 6522278 • Fax: 02361 / 023613061927 •
• E-Mail: stbschwacke@datevnet.de •

Inhaltsverzeichnis

Thema	Folie
 Definition Vermögensplanung	3
 Partner bei der optimalen Gestaltung Ihres Vermögens	4
 Das Grundschema der Vermögensplanung	5
 Grafische Darstellung der Liquiditätszuflüsse (+) / -abflüsse (-)	6
 Grafische Darstellung der Nettogesamtvermögensentwicklung	7
 Vorteile einer Vermögensplanung	8
 Erläuterung der Vorteile einer Vermögensplanung	9-10
 Die Vermögensplanung mittels Excel	11
 Die Unternehmensplanung als Liquiditäts- oder Ertragsplanung	12
 Grafische Darstellung der geplanten Unternehmensentwicklung	13
 Die Planung der Ausschüttungen von Beteiligungsunternehmen	14
 Grafische Darstellung der Ausschüttung beteiligter Unternehmen	15
 Einzelbetrachtung eines beteiligten Unternehmen	16
 Liquiditätszu- / -abflüsse aus Bestands- oder Neuimmobilien	17
 Einzelbetrachtung einer Bestands- oder Neuimmobilie	19
 Planung der privaten Ausgaben	20 - 21
 Planung der Steuerbelastung	22
 Die Vermögensplanung als Steueroptimierungsmodell	24 – 26
 Schlussbetrachtung	27



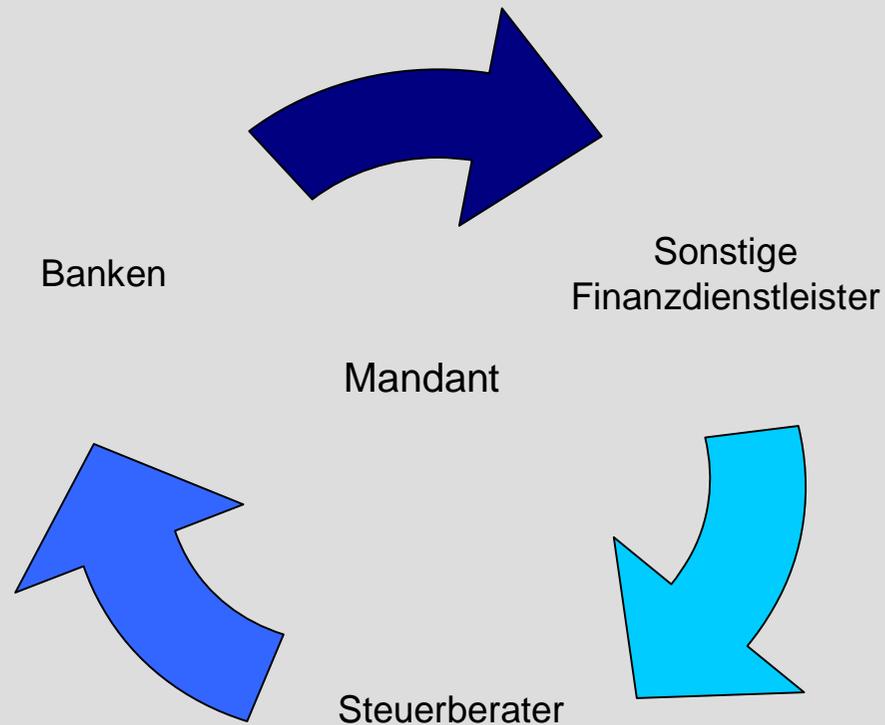
Definition Vermögensplanung

Vermögensplanung ist die

- **gedankliche** Auseinandersetzung über den
- zukünftig **optimalen Vermögensaufbau** unter Berücksichtigung der
- voraussichtlichen **Einkommensentwicklung** und
- persönlicher **Lebensziele**



Partner bei der optimalen Gestaltung Ihres Vermögens





Das Grundscheema der Vermögensplanung

I. Liquiditätszuflüsse (+) / -abflüsse (-)

	2005	2006	2007	2008	2009
a) aus eigenen Unternehmen	27.948,73 €	27.546,86 €	24.977,85 €	33.835,75 €	29.754,88 €
b) aus Beteiligungen	0,00 €	8.687,50 €	22.035,84 €	13.530,56 €	7.173,27 €
c) aus Bruttogehälter	75.800,00 €	77.220,00 €	78.668,40 €	80.145,77 €	81.652,68 €
d) aus Immobilien	-14.240,00 €	-9.026,00 €	-8.526,50 €	-8.019,16 €	-7.491,64 €
d) aus sonstigen Einnahmequellen	300,00 €	333,51 €	526,08 €	1.277,13 €	1.735,57 €
f) aus Privaten Ausgaben	-44.392,00 €	-48.192,00 €	-48.192,00 €	-48.192,00 €	-48.192,00 €
g) aus Steuern u Sozialvers.	-43.741,36 €	-46.941,19 €	-31.937,41 €	-49.655,62 €	-56.158,97 €
Liquiditätssaldo p.a.	1.675,38 €	9.628,67 €	37.552,26 €	22.922,43 €	8.473,80 €
I. Gesamtliquidität	1.675,38 €	11.304,05 €	48.856,31 €	71.778,74 €	80.252,54 €

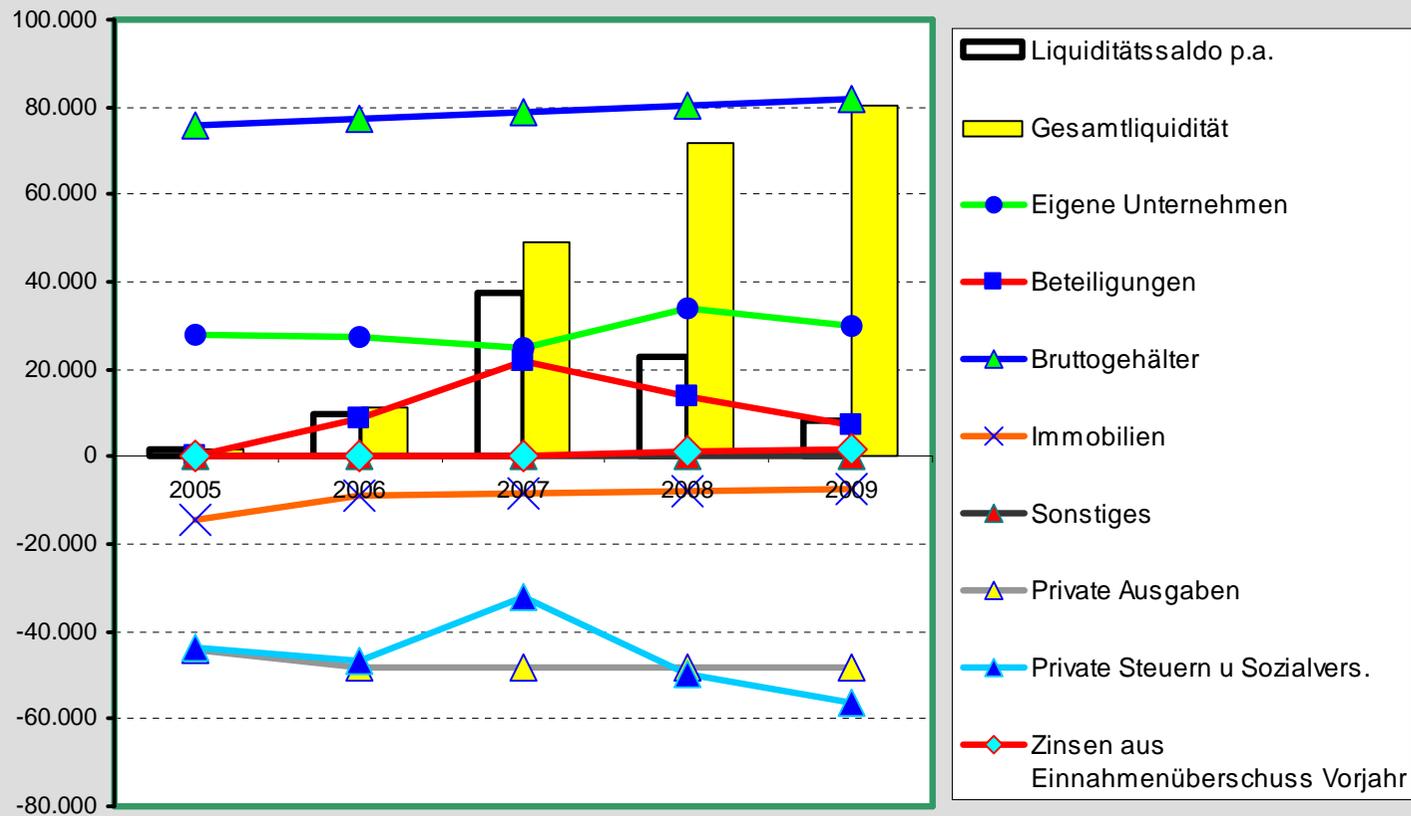
II. Vermögensentwicklung

a) Unternehmenswerte	196.130,53 €	221.336,29 €	243.440,55 €	266.815,19 €	291.527,01 €
b) Immobilien (Verkehrswerte ./ Darlehen)	29.732,58 €	53.723,11 €	86.572,93 €	118.822,06 €	152.577,97 €
c) Rückkaufswerte Versicherungen	9.600,00 €	19.200,00 €	28.800,00 €	38.400,00 €	48.000,00 €
d) Kapitalanlagen	1.840,50 €	3.722,41 €	5.646,67 €	7.614,22 €	9.626,04 €
e) Sonstige Vermögenswerte / Schulden					
II. Vermögenswerte kumuliert	237.303,61 €	297.981,80 €	364.460,15 €	431.651,46 €	501.731,01 €
Gesamtvermögen (Σ I. + II.)	238.978,99 €	309.285,85 €	413.316,46 €	503.430,20 €	581.983,55 €

Das Schema ist beispielhaft und kann um andere Einnahme- bzw. Vermögensquellen erweitert werden.



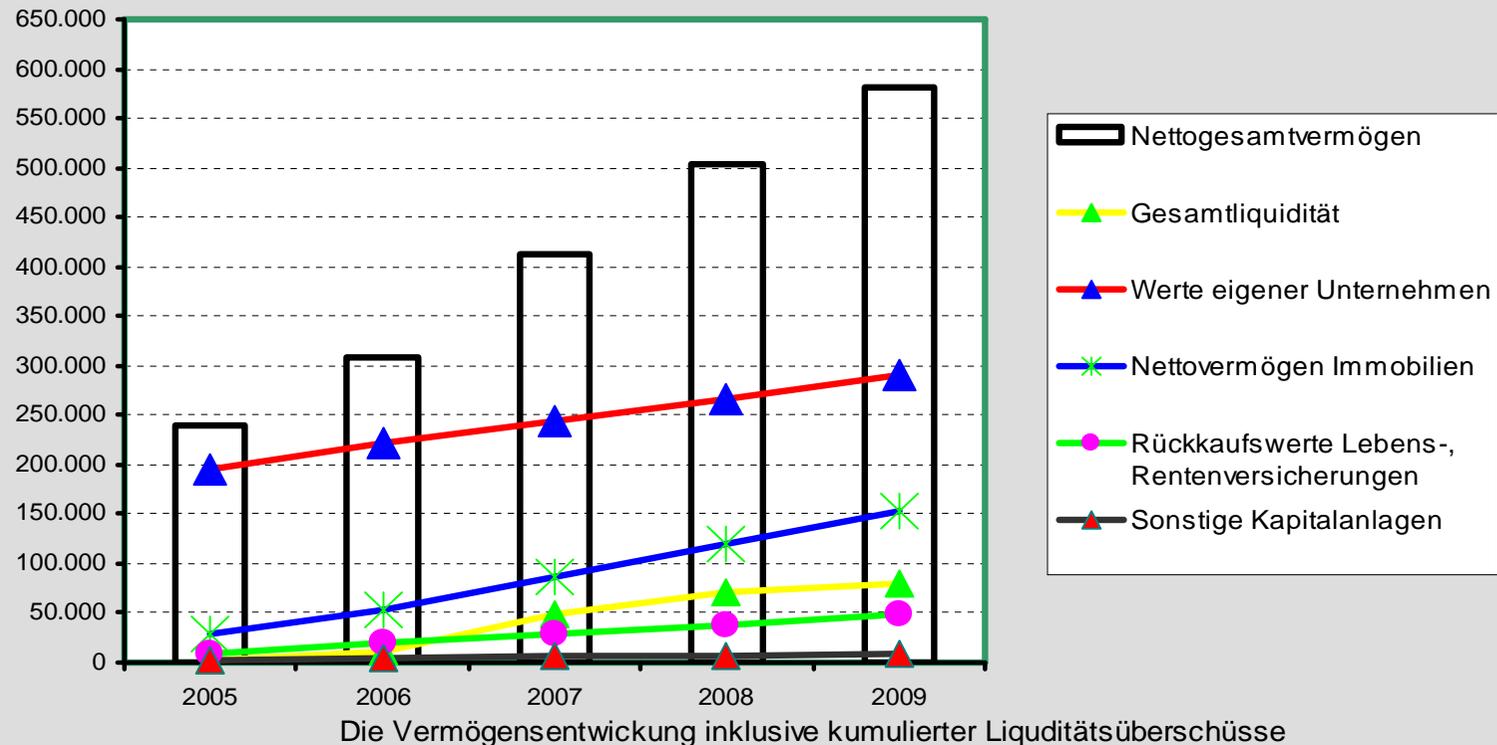
I. Grafische Darstellung der Liquiditätszuflüsse (+) / -abflüsse (-)



Entwicklung jährlicher Liquiditätszu- und abflüsse



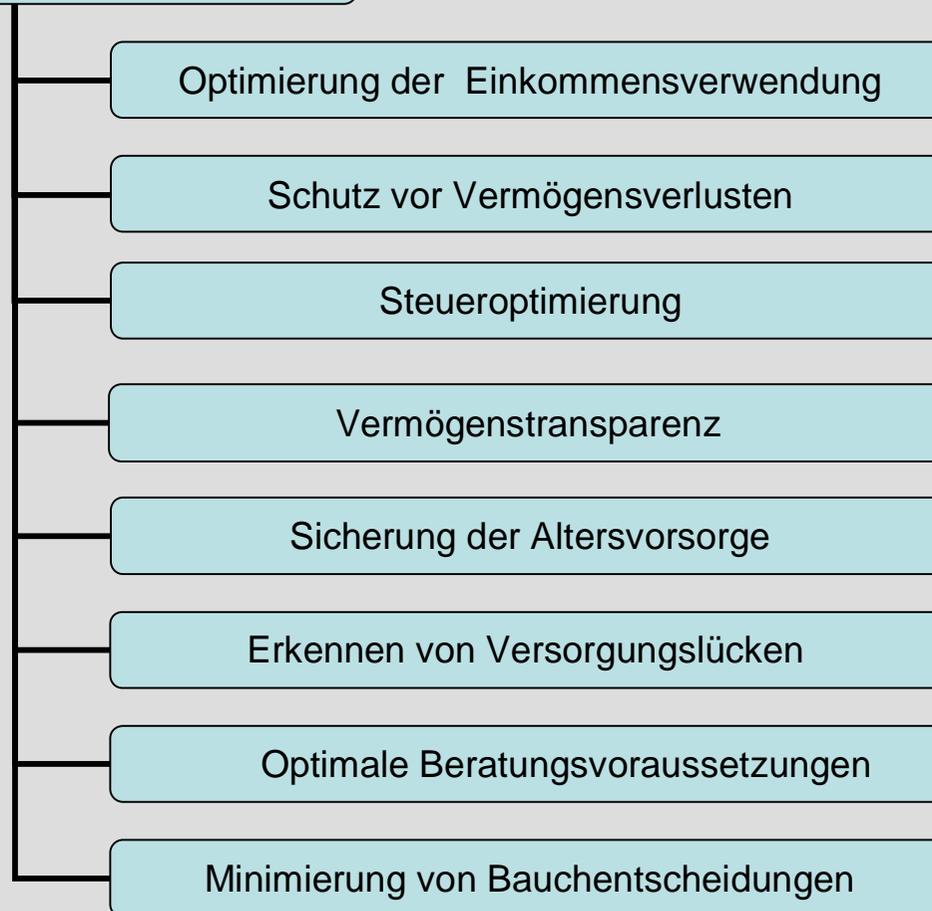
II. Grafische Darstellung der Nettogesamtvermögensentwicklung



Die Zusammensetzung der Gesamtliquidität entnehmen Sie bitte der vorherigen Folie. Die Gesamtliquidität ist ein sich jährlich aufbauender Liquiditätsüberschuss und ist somit neben den anderen Vermögenswerten ein Bestandteil des Nettogesamtvermögens



Vorteile einer Vermögensplanung





Erläuterung der Vorteile einer Vermögensplanung

- a) **Optimierung der Einkommensverwendung**
Durch die Vermögensplanung erkennen Sie, welche Handlungsalternative für Sie zu einer optimalen Einkommensverwendung führen kann.
- b) **Schutz vor Vermögensverlusten**
Die Vermögensplanung kann rechtzeitig Schwachstellen in Ihrer Vermögensstruktur bzw. -planung aufdecken. So können rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.
- c) **Steuroptimierung**
Unterschiedliche Investitionen oder Handlungen können zu unterschiedlichen steuerlichen Wirkungen führen. Die Vorteilhaftigkeit der einen oder anderen Handlungsalternative wird daher manchmal erst in einer „Nachsteuerbetrachtung“ deutlich.
- d) **Vermögenstransparenz**
Durch die Vermögensplanung erhalten Sie umfassende Transparenz über potentielle Entwicklung ihres Vermögens.



Erläuterung der Vorteile einer Vermögensplanung

- e) **Sicherung der Altersvorsorge**
Die Ansprüche an die Altersvorsorge können anhand der Vermögensplanung auf ihre Realisierbarkeit geprüft werden.

- f) **Erkennen von Versorgungslücken**
Die Summe aller Einzelplanungen könnte zu einer Liquiditätsunterdeckung führen, die durch rechtzeitiges Erkennen kostenoptimal refinanziert werden kann. Auch eine zeitliche Verlagerung geplanter Investitionen könnte die Liquiditätsunterdeckung verhindern.

- g) **Optimale Beratungsvoraussetzungen**
Sollten Sie ihre persönliche Vermögensplanung Ihren Banker bzw. sonstigen Finanzberatern vorlegen wollen, so könnten diese schnell erkennen, ob sich hieraus noch Optimierungsbedarf ergibt.

- h) **Minimierung von Bauchentscheidungen**
Durch die zahlenmäßige Überprüfung der Konsequenzen bestimmter Handlungsalternativen auf Ihre Vermögensplanung reduzieren Sie den prozentualen Anteil von Bauchentscheidungen zugunsten rationaler Aspekte.



„Vermögensplanung mittels Excel“

- Hierbei handelt es sich um ein Konzept, das auf Basis der Tabellenkalkulation „Excel“ eine **einfache** und **zeiteffiziente Vermögensplanung** ermöglicht.
- Dadurch dass es sich um ein **flexibles Tabellenkalkulationsprogramm** handelt, kann die Vermögensplanung schnell und einfach den individuellen Gegebenheiten des jeweiligen Mandanten (z.B. mehrere Firmen, Immobilien) angepasst werden.
- Die Tabelle kann mit anderen Excel Tabellen aus anderen Programmen z.B. DATEV **verknüpft** werden und schafft damit ein breites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten
- Bei Wunsch oder Bedarf können neben dem Mandanten **anderen Adressaten** wie z.B. Bankern oder Finanzdienstleistern Teile dieser Tabellen zur Verfügung gestellt werden. Diese können dann die Auswertungen mit eigenen Tabellen verknüpfen.
- Die **Gesamtplanungsübersicht** (s. Folie 5) setzt sich aus einer Reihe **Einzelplanungen** zusammen. Nachfolgend einige Darstellungen und Erläuterungen zu einigen der Planungen, soweit es zum Verständnis zweckdienlich schien.



Die Unternehmensplanung als Ertrags- und Liquiditätsplanung

Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009
Erlöse	251,50 T€	264,00 T€	277,13 T€	290,91 T€	305,38 T€
./. Kosten	-212,27 T€	-219,73 T€	-228,44 T€	-237,54 T€	-247,07 T€
Gewinn	39,23 T€	44,27 T€	48,69 T€	53,36 T€	58,31 T€
+ Abschreibung	5,00 T€				
Cash Flow I	44,23 T€	49,27 T€	53,69 T€	58,36 T€	63,31 T€
+/- Bankdarlehen	-6,50 T€				
Cash Flow II	37,73 T€	42,77 T€	47,19 T€	51,86 T€	56,81 T€
./. Tilgung sonstige Verbindlichkeiten		-6,04 T€	-6,38 T€	-6,75 T€	-7,13 T€
./. Anschaffung von Vermögen	-15,00 T€		-7,50 T€		-10,00 T€
+ Erhöhung sonstige Verb. / RSt	14,54 T€				
+ Abgang Vermögen					
Betrieblicher Kapitalüberschuss	37,27 T€	36,73 T€	33,30 T€	45,11 T€	39,67 T€
./. Privatentnahmen	-27,95 T€	-27,55 T€	-24,98 T€	-33,84 T€	-29,75 T€
Liquiditätsveränderung	9,32 T€	9,18 T€	8,33 T€	11,28 T€	9,92 T€

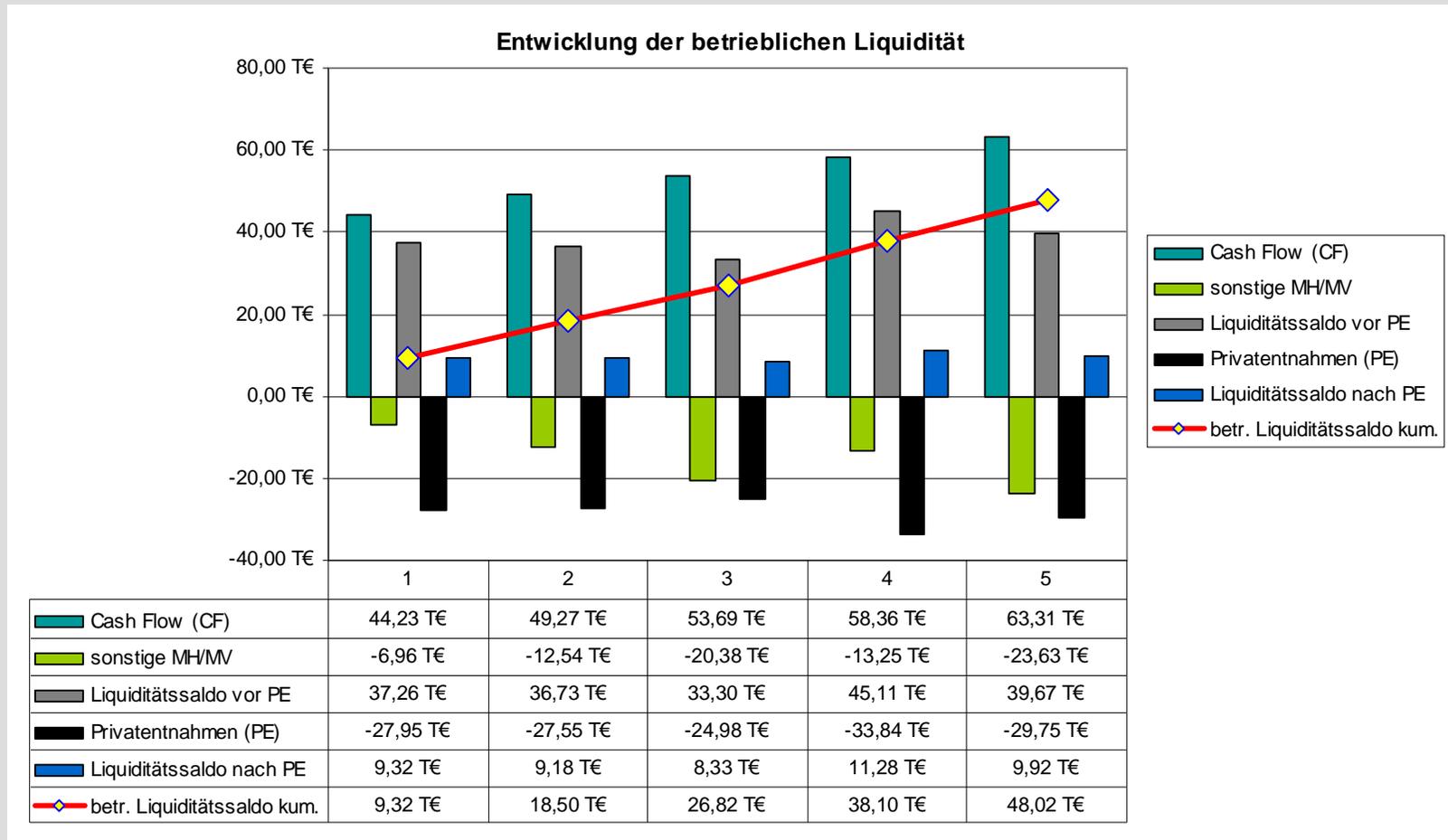
Entwicklung Bestand liquider Mittel (Betrieb)

Anfangsbestand liquider Mittel		9,32 T€	18,50 T€	26,83 T€	38,10 T€
Liquiditätszufluss[+] / -abfluss[-]	9,32 T€	9,18 T€	8,33 T€	11,28 T€	9,92 T€
Endbestand liquider Mittel	9,32 T€	18,50 T€	26,83 T€	38,10 T€	48,02 T€

Die Unternehmensplanung kann **differenzierter** und auch **unterjährig** erfolgen. Einen Teil der betrieblichen Liquiditätsüberschüsse (75%) entnimmt der Unternehmer, der Rest verbleibt im Unternehmen zur Eigenkapitalstärkung. Die Privatentnahmen (rot) fließen als **Liquiditätszuflüsse** in die Gesamtbetrachtung der Vermögensplanung ein (s. Folie 5).



Grafische Darstellung der geplanten Unternehmensentwicklung





Die Planung der Ausschüttungen von Beteiligungsunternehmen

Der Mandant hat neben dem in eigener Regie geführten Unternehmen noch einige Minderheitsbeteiligungen an diversen Kapitalgesellschaften.

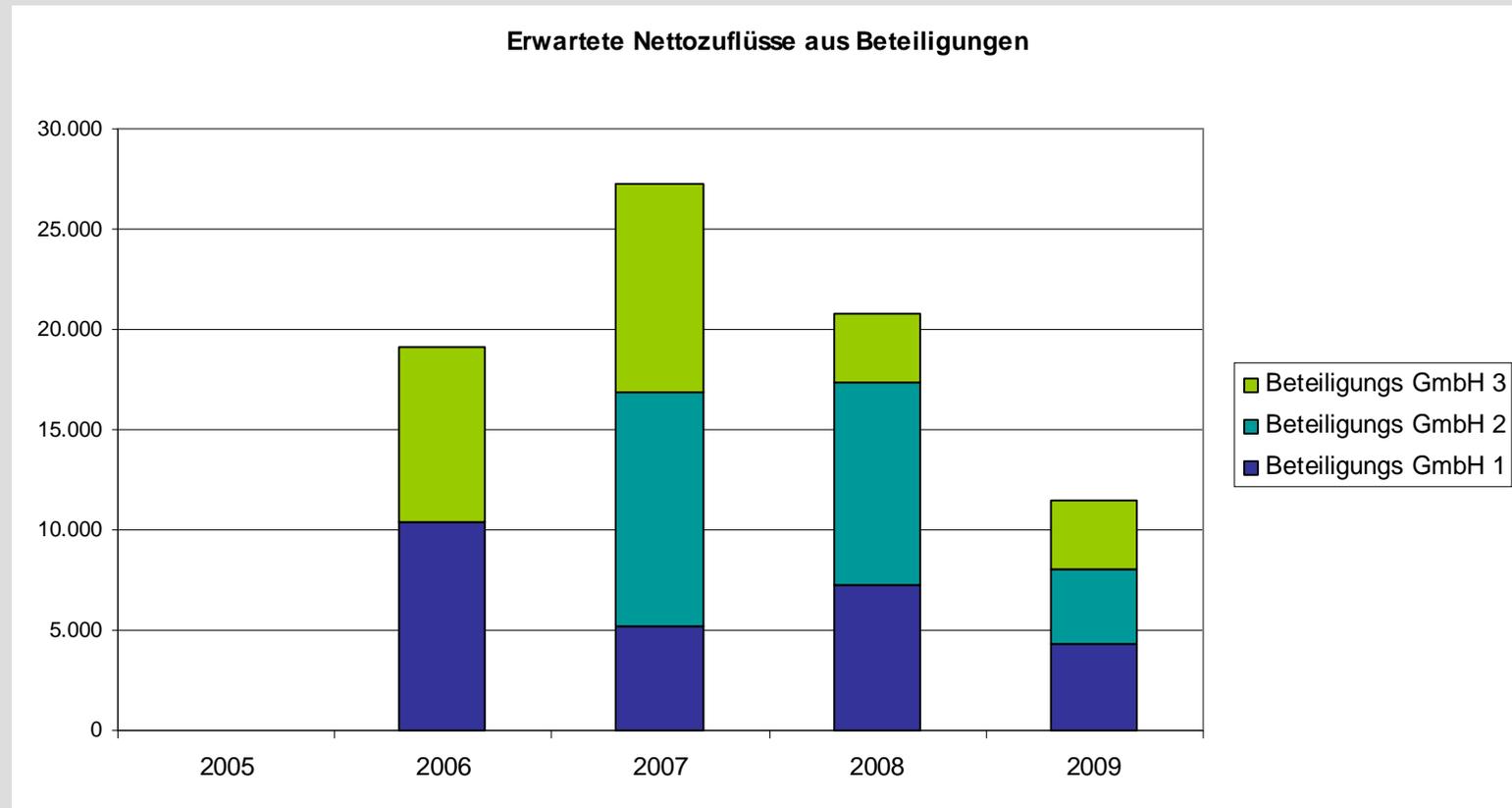
Aufgrund der ihm vorliegenden Information erhofft er sich nachfolgende Liquiditätszuflüsse aus Nettoausschüttungen.

Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009
Parameter	25,00%	25,00%	25,00%	25,00%	25,00%
Kap ESt in %	5,50%	5,50%	5,50%	5,50%	5,50%
Beteiligungs GmbH 1					
Gewinnausschüttung netto nach Kap ESt / SolZ		10.425,00 €	5.212,50 €	7.297,50 €	4.343,75 €
Beteiligungs GmbH 2					
Gewinnausschüttung netto nach Kap ESt / SolZ			11.610,84 €	10.055,56 €	3.698,27 €
Beteiligungs GmbH 3					
Gewinnausschüttung netto nach Kap ESt / SolZ		8.687,50 €	10.425,00 €	3.475,00 €	3.475,00 €
Gesamt		19.112,50 €	27.248,34 €	20.828,06 €	11.517,02 €

Die Planung der voraussichtlichen Nettozuflüsse erfolgt für jede Gesellschaft noch einmal in einer differenzierteren Darstellung.



Grafische Darstellung der Ausschüttung beteiligter Unternehmen





Einzelbetrachtung eines beteiligten Unternehmen

Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009
Gewinnvortrag 1.1.	15.000,00 €				
+ vorr. Jahresüberschuss (JÜ) nach Steuern	45.000,00 €	30.000,00 €	42.000,00 €	25.000,00 €	30.000,00 €
Ausschüttungspotential per 31.12	60.000,00 €	30.000,00 €	42.000,00 €	25.000,00 €	30.000,00 €
./i. Gewinnausschüttung in % v. JÜ	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
./i. Gewinnausschüttung in % v. Rücklagen	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
./i. Gewinnausschüttung	60.000,00 €	30.000,00 €	42.000,00 €	25.000,00 €	30.000,00 €
anteilig in % an Gesellschafter	25,00%	25,00%	25,00%	25,00%	25,00%
./i. Gewinnausschüttung	15.000,00 €	7.500,00 €	10.500,00 €	6.250,00 €	7.500,00 €
./i. KapESt	-3.750,00 €	-1.875,00 €	-2.625,00 €	-1.562,50 €	-1.875,00 €
./i. SolZ auf KapESt	-825,00 €	-412,50 €	-577,50 €	-343,75 €	-412,50 €
./i. Gewinnausschüttung netto	10.425,00 €	5.212,50 €	7.297,50 €	4.343,75 €	5.212,50 €
./i. Gewinnausschüttung in VA Zeitraum	2006	2007	2008	2009	2010

Die Einzelbetrachtung der geplanten Zuflüsse auf der Beteiligungsebene erfolgt auf Basis von Annahmen über Gewinnentwicklung / Ausschüttungsverhalten auf der Gesellschaftsebene und der Beteiligungsquote des Gesellschafters.



Liquiditätszu- / -abflüsse aus Bestands- oder Neuimmobilien

Zu der Vermögensplanung gehört auch die Ermittlung der Liquiditätsunter- oder -überdeckung aus vorhandenen oder noch anzuschaffenden Immobilien

Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009
Objekt 1: Musterhausen,	3.840,00 €	5.568,00 €	5.568,00 €	5.568,00 €	5.568,00 €
davon anteilig in %	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
davon anteilig in €	3.840,00 €	5.568,00 €	5.568,00 €	5.568,00 €	5.568,00 €
Objekt 2: Musterhausen,	-36.160,00 €	-29.188,00 €	-28.189,00 €	-27.174,33 €	-26.119,28 €
davon anteilig in %	50,00%	50,00%	50,00%	50,00%	50,00%
davon anteilig in €	-18.080,00 €	-14.594,00 €	-14.094,50 €	-13.587,16 €	-13.059,64 €
Gesamt	-14.240,00 €	-9.026,00 €	-8.526,50 €	-8.019,16 €	-7.491,64 €

Die Planung des Liquiditätsüberschusses (=> Cash Flow) und des steuerlichen Ergebnisses erfolgt für jede Immobilie gesondert gemäß nachfolgender Darstellung.



Einzelbetrachtung einer Bestands- oder Neuimmobilie

Objekt 1: Musterhausen, Musterstr. 1

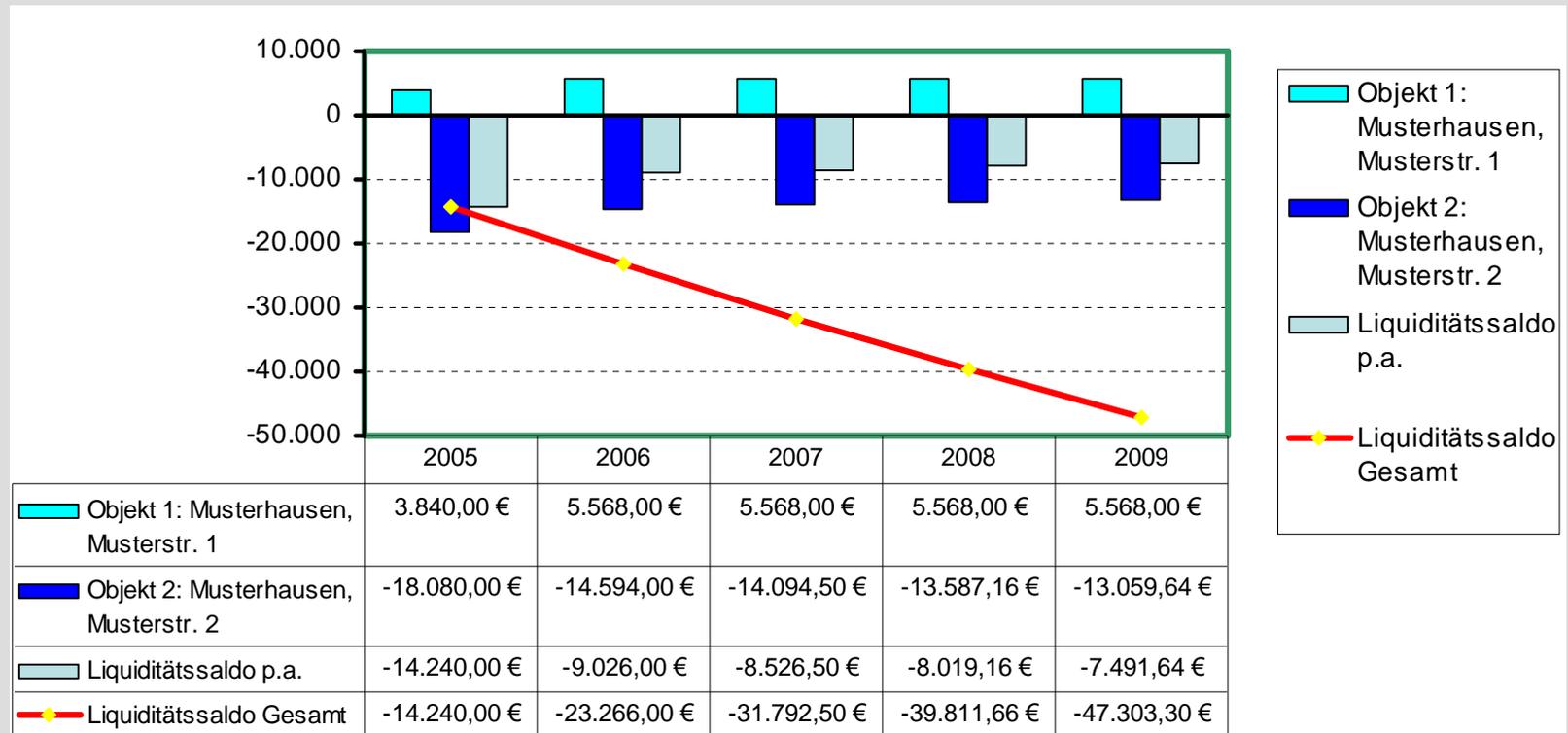
Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009
Mieter 1: Miete	9.600,00 €	11.520,00 €	11.520,00 €	11.520,00 €	11.520,00 €
Mieter 1: NK	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Einnahmen netto gesamt	12.600,00 €	14.520,00 €	14.520,00 €	14.520,00 €	14.520,00 €
Ausgaben					
Darl. Annuitäten					
Darl. Musterbank Kt. Nr. 101	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €
Summe Annuitäten	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €
Erhaltungsaufwendungen => WK	1.260,00 €	1.452,00 €	1.452,00 €	1.452,00 €	1.452,00 €
diverse Kosten	4.800,00 €	4.848,00 €	4.920,00 €	5.040,00 €	5.160,00 €
Ausgaben netto	8.760,00 €	8.952,00 €	8.952,00 €	8.952,00 €	8.952,00 €
Cash Flow	3.840,00 €	5.568,00 €	5.568,00 €	5.568,00 €	5.568,00 €
+ Tilgung	1.527,80 €	1.590,06 €	1.654,82 €	1.722,25 €	1.792,43 €
./. Afa	-5.400,00 €	-5.400,00 €	-5.400,00 €	-5.400,00 €	-5.400,00 €
Steuerliches Ergebnis	-32,20 €	1.758,06 €	1.822,82 €	1.890,25 €	1.960,43 €

Darl. Musterbank Kt. Nr. 101

Zinssatz (eff)	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%
Tilgung	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%	1,00%
Annuität / Kapitaldienst	5.972,20 €	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €
RBW 01.01.	150.000,00 €	148.472,20 €	146.882,14 €	145.227,32 €	143.505,07 €
Tilgung	1.527,80 €	1.590,06 €	1.654,82 €	1.722,25 €	1.792,43 €
Zinsen	5.972,20 €	5.909,94 €	5.845,18 €	5.777,75 €	5.707,57 €
RBW 31.12.	148.472,20 €	146.882,14 €	145.227,32 €	143.505,07 €	141.712,64 €



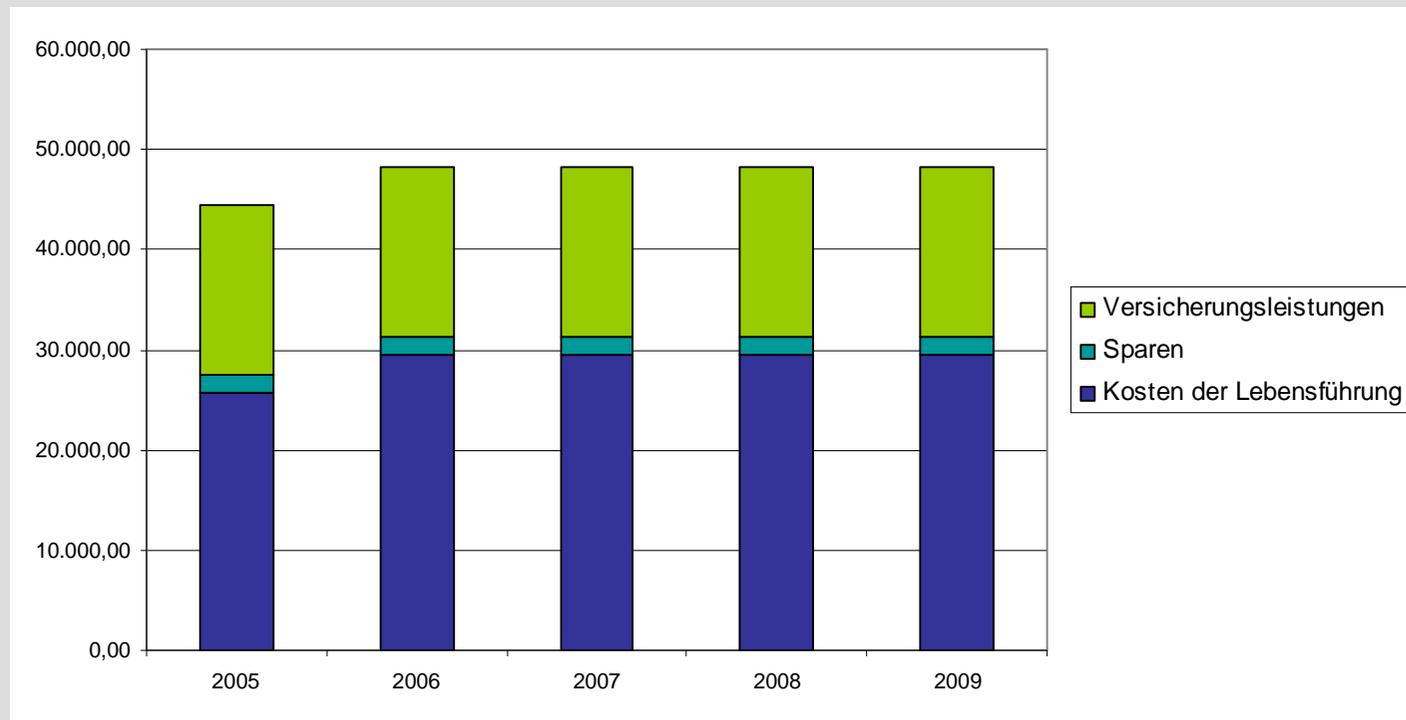
Liquiditätszu- / -abflüsse aus Bestands- oder Neuimmobilien





Planung der privaten Ausgaben

Die Planung der privaten Ausgaben beinhaltet die Planung der **Kosten der Lebensführung**, der **Sparraten** und der **Versicherungsbeiträge**.





Einzelbetrachtung der privaten Ausgaben

Hier die Zusammensetzung der Bestandteile der privaten Ausgaben:

Bez.	2005	2006	2007	2008	2009
Kosten d. Lebensführung	25.672,00 €	29.472,00 €	29.472,00 €	29.472,00 €	29.472,00 €
Wohnen	8.472,00 €	8.472,00 €	8.472,00 €	8.472,00 €	8.472,00 €
Nahrungsmittel	2.400,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €
Allgemeine Kosten	2.200,00 €	2.400,00 €	2.400,00 €	2.400,00 €	2.400,00 €
Fahrzeuge (privat)	4.700,00 €	4.700,00 €	4.700,00 €	4.700,00 €	4.700,00 €
Hobbys	600,00 €	600,00 €	600,00 €	600,00 €	600,00 €
Taschengeld	1.800,00 €	1.800,00 €	1.800,00 €	1.800,00 €	1.800,00 €
Urlaub / Sonstiges	5.500,00 €	5.500,00 €	5.500,00 €	5.500,00 €	5.500,00 €
Sparen	1.800,00 €				
Bez.	2005	2006	2007	2008	2009
Versicherungsleistungen	16.920,00 €				
Krankenversicherungen	4.800,00 €	4.800,00 €	4.800,00 €	4.800,00 €	4.800,00 €
Unfallversicherungen					
Haftpflichtversicherungen	120,00 €	120,00 €	120,00 €	120,00 €	120,00 €
Rentenversicherungen					
Rechtsschutzversicherungen					
Lebensversicherungen	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €
sonstige Versicherungen					



Planung der Steuerbelastung

Die Berechnung der durch die jeweilige Vermögensplanung bedingten Steuern beinhaltet sowohl die **betriebliche Steuerbelastung** der in Eigenregie geführten oder beteiligten Unternehmen, als auch die **private Steuerbelastung** auf der Ebene des Mandanten.

a) die betriebliche Steuerbelastung:

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009
Betriebliche Steuerbelastung					
Mustermann GmbH					
- Gewerbesteuer	-12.251,02 €	-13.528,29 €	-14.879,31 €	-16.307,98 €	-17.818,38 €
- Körperschaftsteuer	-14.428,98 €	-15.031,43 €	-16.532,57 €	-18.119,98 €	-19.798,20 €
- Solidaritätszuschlag	-793,59 €	-826,73 €	-909,29 €	-996,60 €	-1.088,90 €
Beteiligungs GmbH 1					
- KapESt	-3.750,00 €	-1.875,00 €	-2.625,00 €	-1.562,50 €	-1.875,00 €
- SolZ	-825,00 €	-412,50 €	-577,50 €	-343,75 €	-412,50 €
Beteiligungs GmbH 2					
- KapESt	-4.176,56 €	-3.617,11 €	-1.330,31 €	-1.454,06 €	-1.577,81 €
- SolZ	-918,84 €	-795,76 €	-292,67 €	-319,89 €	-347,12 €
Beteiligungs GmbH 3					
- KapESt	-3.125,00 €	-3.750,00 €	-1.250,00 €	-1.250,00 €	-1.250,00 €
- SolZ	-687,50 €	-825,00 €	-275,00 €	-275,00 €	-275,00 €
betriebliche Steuern gesamt	-40.956,50 €	-40.661,82 €	-38.671,65 €	-40.629,76 €	-44.442,91 €
Steuer kumuliert	-40.956,50 €	-81.618,32 €	-120.289,97 €	-160.919,73 €	-205.362,65 €



Planung der Steuerbelastung

b) die private Steuerbelastung:

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009
<u>Persönliche Steuerbelastung</u>					
- tarifliche Einkommensteuer	-41.461,00 €	-46.058,00 €	-53.262,00 €	-56.164,00 €	-59.973,00 €
./. Kapitalertragsteuer		6.875,00 €	9.801,56 €	7.492,11 €	4.142,81 €
./. Anrechenbare GewSt § 35 b EStG					
zu zahlende Einkommensteuer	-41.461,00 €	-39.183,00 €	-43.460,44 €	-48.671,89 €	-55.830,19 €
tariflicher Solidaritätszuschlag	-2.280,36 €	-2.533,19 €	-2.929,41 €	-3.089,02 €	-3.298,52 €
./. Solidaritätszuschlag auf Kapitalertragsteuer		1.650,00 €	1.650,00 €	1.567,50 €	1.265,00 €
zu zahlende Einkommensteuer	-2.280,36 €	-883,19 €	-1.279,41 €	-1.521,52 €	-2.033,52 €
Private Steuern gesamt	-43.741,36 €	-40.066,19 €	-44.739,85 €	-50.193,41 €	-57.863,70 €

In der Gesamtbetrachtung der Vermögensplanung werden die Liquiditätszu- / -abflüsse in dem jeweiligen Jahr der voraussichtlichen Veranlagung eingetragen.



Die Vermögensplanung als Steueroptimierungsmodell

In der Vermögensplanung sind alle Steuerformeln hinterlegt. Somit kann die Vermögensplanung auch als Steueroptimierungsmodell genutzt werden.

Sie hilft dabei, Handlungsalternativen unter Steueroptimierungsgedanken, d.h. im Rahmen einer Nachsteuerbetrachtung über den gesamten Planungszeitraum zu untersuchen.

Steueroptimierung kann dann konkret in diesem Fall Steuerminimierung zugunsten einer Vermögensoptimierung heißen.

Dieses ist insbesondere dann der Fall, wenn die ersparte Steuer als Kapitalanlage investiert wird.

Die Beantwortung mancher steuerlicher Fragen ist nur im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aktueller und geplanter Einkommens- und Vermögensverhältnisse optimal zu beantworten.

Nachfolgend nur einige beispielhafte Fragen, die mir immer wieder gestellt werden und mit Hilfe der Vermögensplanung optimal gelöst werden können:



Beispiele für Fragen aus der betrieblichen Ebene :

- Wie wirkt sich die Anwendung eines **betriebliche Altersvorsorgemodells** auf meine Vermögensentwicklung nach Steuern aus ?
- Wirkt sich die Änderung meines **Gesellschaftergeschäftsführergehaltes** auf die Steuerbelastung meiner **GmbH** und bei **mir** selbst vorteilhaft aus ?
- Welche der beiden **Kapitalanlagemodelle** der XY Bank wirkt sich auf meine Vermögensentwicklung vorteilhafter, wenn man steuerliche Aspekte mit einbezieht ?
- Welche **Rechtsform** für meine Unternehmen ist für meine Steuerbelastung und für mein Gesamtvermögen vorteilhafter ?
- **Kaufen** oder **Leasen eines Wirtschaftsgutes** ?
- **degressive** oder **lineare** Abschreibung ?
- Welches sind die Auswirkungen einer **Betriebsaufspaltung, -aufgabe oder – verpachtung** auf meine Vermögensentwicklung ?



- Wie wirkt sich eine **Ansparabschreibung** auf meine Steuerbelastung und damit auf meine Vermögen aus ?

Beispiele für Fragen auf der privaten Vermögensebene:

- Soll ich mein bisher gebildetes **Eigenkapital** lieber auf ein Sparbuch legen oder z.B. eine Immobilie kaufen ?
- Soll ich die **Refinanzierung** meiner **Immobilie** über ein tilgungsfreies Darlehen vornehmen, das endfällig durch eine Lebensversicherung getilgt wird ?
- Sollte ich meine bisher eigengenutzte **Immobilie verkaufen** oder **vermieten**, wenn ich in mein neues Eigenheim umziehe ?
- Wie wirkt sich es aus, wenn ich von meinen Eltern eine Immobilie zur Eigennutzung übertragen bekomme und Ihnen dafür Versorgungsleistungen zahle ?



Schlussbetrachtung

Das **betriebswirtschaftliche** und **steuerliche** Gesamtumfeld eines Steuerpflichtigen besteht aus einer Vielzahl voneinander abhängiger Zahlungsströmen auf betrieblicher und privater Ebene.

Dreht man an einer „Schraube“, so gerät das ganze Zahlenwerk in Bewegung und oft sind die Konsequenzen über den Planungszeitraum mit reiner Gedächtnisleistung Ihrer und unserer nicht mehr nachvollziehbar.

Durch eine Vermögensplanung kann man diese Abhängigkeiten abbilden und aus Handlungsalternativen die bestmögliche für den Mandanten heraussuchen und sie rechnerisch nachvollziehen.

Hierdurch werden Entscheidungen weniger durch Bauchgefühle beeinflusst, sondern werden rational auf Basis von Berechnungen getroffen.

Sollten Sie noch Fragen haben, so stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Jochen Schwacke
- Steuerberater -